

Esther Schipper

Dominique Gonzalez-Foerster

Panoramism and the Abstract Sector

28. Oktober - 23. Dezember 2022



Bild © die Künstlerin

Esther Schipper freut sich, mit **Panoramism and the Abstract Sector** die zehnte Einzelausstellung von Dominique Gonzalez-Foerster mit der Galerie zu präsentieren. Zu sehen ist ein faszinierendes Environment aus einem 30 Meter langen, runden 180°-Panorama, das speziell für die Ausstellung konzipiert wurde. Die Motive des Panoramas breiten sich zudem auf einem speziell gestalteten Teppich aus, auf dem Bücher-Kissen platziert sind.

Panoramism and the Abstract Sector führt die Entwicklung einer künstlerischen, emotionalen und intellektuellen Genealogie der Künstlerin fort, welche 2021 in der Wiener Secession und diesen Sommer in den Serpentine Galleries begann. Vergleichbar mit einem Akt medialer Archäologie hat Dominique Gonzalez-Foerster (DGF) das Panorama als ein Medium neu erdacht, das über die zeitgenössische Bildkultur hinausgeht und an das Vermächtnis der Formate des frühen 19. Jahrhunderts anknüpft (dazu gehört auch das Diorama, eine Form, die die Künstlerin 2009 für ihre Präsentation bei der Dia Art Foundation in New York wählte). Die Künstlerin erfindet diese stummen Vorläufer des frühen Kinos neu, indem sie ihre visuelle Pracht wieder aufleben und ihre diskursive Kraft als Mittel des Geschichtenerzählens zutage treten lässt.

Die Künstlerin beschrieb ihr erstes Panorama, das sie für ihre Einzelausstellung in der Secession konzipierte, als eine Vision. Ausgehend von Diego Riveras riesigem Wandgemälde **Traum an einem Sonntagnachmittag in der Alameda Central** aus dem Jahr 1947 schuf Dominique Gonzalez-Foerster ihr eigenes Äquivalent: „eine riesige transfeministische und antirassistische Exkursion... eine Eruption des Lebens, des Protests, des Aktivismus, des Begehrens, in einer Zeit der Kontrolle, der Angst, der Isolation und der Bildschirmzeit...“. In diesem „Vulkanausflug“ (**Vulcanic Excursion**), wie das Werk hieß, bevölkerten mehr als 230 Figuren eine phantastische Landschaft, zusammen mit Darstellungen von außerirdischem Leben. Das zweite Panorama in den Serpentine Galleries, **Alienarium 5**, konzentrierte sich ganz konkret auf diese Vorstellung des Außerirdischen. Unter der Frage „Was wäre, wenn Außerirdische in uns verliebt wären?“ schuf die Künstlerin ein spekulatives Environment, in dem sie ihr jahrzehntelanges Interesse an Science Fiction verdichtete und sich einen außerirdischen Ort vorstellte, an dem menschliche, nicht-menschliche und außerirdische Verbundenheit herrscht.

Das neue 180°-Grad-Panorama greift auf die Geschichte Berlins im 20. Jahrhundert zurück. Ein zentrales Motiv von **Panoramism and the Abstract Sector** ist die Berliner Mauer. In einem Abschnitt mit lyrischen Abstraktionen bedeckt, in einem anderen mit abstraktem Expressionismus, bildet die Mauer den Hintergrund für eine Vielzahl von Figuren - KünstlerInnen, die sich mit SchauspielerInnen (in ihren Rollen und als sie selbst), TänzerInnen, ModedesignerInnen, MusikerInnen, PhilosophInnen, TheoretikerInnen und SchriftstellerInnen vermischen - zitiert aus Fotografien, Gemälden und Zeichnungen. Entlang eines zeitlichen Bogens - von Szenen

mit Menschenmengen auf der Mauer im November 1989 bis hin zu späteren Bildern von umgestürzten Teilen des mit Graffiti übersäten Betons - werden andere Schauplätze in Berlin und Protagonisten aus früheren Epochen, vor allem aus der Weimarer Zeit mit ihrer pulsierenden, transgressiven und geschlechtssprengenden Kunst- und Theaterszene, eingeflochten. Ein weiterer Schwerpunkt, der sich schon im Titel andeutet, ist die Abstraktion, insbesondere die abstrakte Malerei. So finden sich in **Panoramism and the Abstract Sector** zahlreiche Bezüge zur Abstraktion des 20. Jahrhunderts, insbesondere zur Farbfeldmalerei und zum Abstrakten Expressionismus, wobei Künstlerinnen wie Helen Frankenthaler und Lee Krasner besonders gewürdigt werden, und ebenso die Schauspielerin und Filmemacherin Musidora (aus Irma Vep) und bahnbrechende Protagonisten der Kunstwelt wie Bonaventure Soh Bejeng Ndikung und Okwui Enwezor.

Veränderte Realitäten und Zitate aus der Kunst-, Bild- und Filmgeschichte sind ein wichtiges Thema in der Praxis von DGF. So haben **Roman de Münster**, ihr Beitrag zu den Skulptur Projekten Münster 2007, und **TH.2058**, ihre Einzelpäsentation in der Tate Modern 2008, bestehende Werke anderer KünstlerInnen abgewandelt. Ersteres umfasste achtunddreißig Miniaturen von Kunstwerken aus zwei vorherigen Münster-Ausstellungen, die in einem themenparkähnlichen Parcours zusammengestellt waren, während in der Tate die Werke vergrößert und ihre Transformation in eine dystopische Erzählung integriert wurden. Historische Figuren und ihre Darstellungen stehen im Mittelpunkt von DGFs Serie von Apparitions, die Teil ihres 2012 begonnenen größeren Projekts **TH.2062** (a fragmentary opera) ist. DGFs Apparitions, die von der Künstlerin mit dem „séance-ähnlichen“ Eintritt in eine Figur verglichen werden, umfassten unter anderem Maria Callas, Bob Dylan, Emily Brontë, Véra Nabokov, Lola Montez, Marilyn Monroe, Fitzcarraldo und, kürzlich, Foxyne, basierend auf einer Figur aus dem Roman **Lady into Fox** von 1922. Seit 2017 integriert die Künstlerin mit ihrer Band **Exotourisme**, einer Zusammenarbeit mit Julien Perez, außerdem ihr Interesse an Musik, indem sie inszenierte Konzerte mit Auftritten als „Replikanten“ aus Blade Runner kombiniert. Das erste Album erscheint am 21. Oktober und ist Anlass für eine „Replikanten-Tour“.

Die Besucher können, während sie das umfangreiche Geflecht an Assoziationen von Figuren und Motiven des Panoramas erkunden, auf Kissen sitzen, die jeweils mit dem Abbild eines Buchdeckels bedruckt sind. DGF fügt hier eine weitere Ebene des intellektuellen Kontexts hinzu und setzt die langjährige Einbeziehung von Büchern in ihre Environments fort, wobei sie ihren Werken häufig veritable Bibliografien zur Seite stellt.

Parallel zur Ausstellung wird im Bookstore die Präsentation **Une Valise Transféministe** von Paul B. Preciado und Gonzalez-Foerster zu sehen sein.

Dominique Gonzalez-Foerster wurde 1965 in Straßburg, Frankreich, geboren. Sie studierte an der École des Beaux-Arts, Grenoble, L'École du Magasin, Centre National d'Art Contemporain de Grenoble und am Institut des Hautes Études en Arts Plastiques, Paris. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Paris und Rio de Janeiro.

Sie nahm 1990, 1993, 1999, 2003, 2009 und 2019 an der Biennale von Venedig teil und 2002 an der Documenta 11. Die Künstlerin erhielt 1996 den Mies-Van-der-Rohe-Preis in Krefeld und 2002 den renommierten Marcel-Duchamp-Preis. Im Jahr 2008 schuf sie **TH.2058** als Teil der Unilever Series in der Turbinenhalle der Tate Modern, London. 2022 wurde Dominique Gonzalez-Foerster zusammen mit Ange Leccia, dem Regisseur des Films **Christophe... définitivement**, in die offizielle Auswahl des 75. Festival de Cannes aufgenommen. Ausgewählte Einzelausstellungen sind unter anderem: **Alienarium 5**, Serpentine Galleries, London (2022); **OPERA (QM.15)**, Bourse de Commerce – Pinault Collection, Paris (2022); **VOLCANIC EXCURSION (A VISION)**, Secession, Wien (2021); **Martian Dreams Ensemble**, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig (2018); **Costumes and Wishes for 21st Century**, Dominique Gonzalez-Foerster in Zusammenarbeit mit Manuel Raeder und BLESS, Schinkel Pavillon, Berlin (2016); **Pynchon Park**, MAAT Museum of Art, Architecture and Technology, Lissabon (2016); **Opera-House**, Huis Sonneveld, Rotterdam (2016); **Dominique Gonzalez-Foerster. 1887–2058**, K20, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2016) und Centre Pompidou, Paris (2015).

Das Werk der Künstlerin ist in den folgenden ausgewählten Sammlungen vertreten: ARC/Musée d'art Moderne de la Ville de Paris, Paris; Fondation Louis Vuitton, Paris; Fonds National d'Art Contemporain, Frankreich; Musée d'art moderne et contemporain (MAMCO), Genf; Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid; Centre Pompidou, Paris; The Museum of Modern Art, New York; Dia Art Foundation, New York; Tate Modern, London; Moderna Museet, Stockholm; Museu de Arte Contemporânea, Rio de Janeiro; Solomon R. Guggenheim Museum, New York; M+ Museum, Hong Kong; Van Abbemuseum, Eindhoven; Sammlung Goetz, München.

ESTHER SCHIPPER GMBH
POTSDAMER STRASSE 81E
D-10785 BERLIN
TEL: +49 (0)30 374433133
OFFICE@ESTHERSCHIPPER.COM
WWW.ESTHERSCHIPPER.COM